

Neues Präsidium

Bei der Mitgliederversammlung im Rahmen des 44. Deutschen Kongresses für Allgemeinmedizin in Dresden haben die DEGAM-Mitglieder Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach zum neuen Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. med. Michael M. Kochen aus Göttingen an, der dieses Amt 6 Jahre innehatte. Gerlach ist Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und seit 2007 Mitglied des Sachverständigenrats Gesundheit der Bundesregierung.

Zu Vizepräsidenten wurden Prof. Dr. med. Erika Baum (Marburg) und Prof. Dr. med. Martin Scherer (Lübeck) gewählt. Für weitere 3 Jahre wurde Prof. Dr. med. Norbert Donner-Banzhoff (Mar-

burg) als Schriftführer im Amt bestätigt, ebenso Prof. Dr. med. Stefan Wilm (Witten-Herdecke) als Schatzmeister.

Das geschäftsführende Präsidium wurde um 2 Beisitzer erweitert: Prof. Dr. Wilhelm Niebling (Freiburg) und Dr. med. Anne Simmenroth-Nayda (Göttingen).

Folgende Sektionssprecher und Stellvertreter wurden gewählt:

- Forschung: Prof. Dr. Attila Altiner (Rostock) und Prof. Dr. Antonius Schneider (München)
- Qualitätsförderung: Dr. Guido Schmiemann (Hannover) und Dr. Andreas Klement (Halle/Saale)
- Studium und Hochschule: Prof. Dr. Antje Bergmann (Dresden) und Dr. Maren Ehrhardt (Hamburg)

- Versorgungsaufgaben: Dr. Peter Engesser (Heidelberg) und Dr. Uwe Popert (Kassel)
- Weiterbildung: Prof. Dr. Jean-François Chenot (Göttingen) und Dr. Jost Steinhäuser (Heidelberg)
- Fortbildung: Dr. Günther Egidi (Bremen) und Dr. Armin Mainz (Korbach)
- Kooptiertes Mitglied ist Dr. Johannes Dietrich (Mühlau) von der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) und ständiger Gast vom Deutschen Hausärzterverband die Allgemeinärztin Ingrid Dänschel (Lunzenau),
- Alterspräsident ist Prof. Dr. Heinz-Harald Abholz (Düsseldorf).

44. DEGAM-Kongress: Zukunft hausärztlichen Handelns

Der diesjährige Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), der vom 23. bis 25. September in Dresden stattfand, stellte sich den aktuellen wie auch den zukünftigen Herausforderungen in der Allgemeinmedizin. Unter dem Motto „Quo vadis Allgemeinmedizin? – Hausärztliches Arbeiten in den nächsten zehn Jahren“ trafen sich mehr als 370 Kongressteilnehmer aus allgemeinmedizinischer Wissenschaft und Praxis, um gegenwärtige und zukünftige Strukturen sowie Aufgaben der Primärversorgung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem (drohenden) Hausärztemangel zu diskutieren.

Der Jahreskongress der DEGAM ist das wichtigste wissenschaftliche Forum der deutschen Allgemeinmedizin. Die zahlreichen wissenschaftlichen Vorträge und Posterpräsentationen zu verschiedensten Themen der Allgemeinmedizin spiegelten die ganze Vielfalt allgemeinärztlichen Denkens und Handelns wieder.

Das diesjährige Kongressthema gewann vor dem Hintergrund der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen zur Reformierung des Gesundheitssystems zusätzlich an Bedeutung. Bereits im Sondergutachten des Sachver-

ständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen 2009 wird auf die für die medizinische Versorgungsqualität zentrale Bedeutung einer durch Hausärzte koordinierten Versorgung hingewiesen. Die Rolle des Hausarztes gilt es im Hinblick auf eine immer älter werdende Bevölkerung und der damit einhergehenden Zunahme von chronischen Krankheiten und Multimorbidität sowie deren Folgen zu diskutieren. Zahlreiche Vortrags- und Podiumsveranstaltungen widmeten sich diesen Zukunftsthemen aus inhaltlicher und / oder organisationstheoretischer Sicht.

Weitere wichtige Highlights wurden in diesem Jahr durch die Beteiligung international renommierter Wissenschaftler gesetzt, die den Kongress um die internationale Perspektive erweiterten. Der Soziologe Prof. Dr. Jouke van der Zee (Niederlande) präsentierte im Rahmen seiner internationalen Gesundheitssystemanalysen einen Vergleich der sozialen Positionierung und Honorierung von Hausärzten in verschiedenen westeuropäischen Ländern. Prof. Dr. med. Chris del Mar (Australien) hielt einen Vortrag zur Implementierung von Forschungsergebnissen in die Praxis des hausärztlichen Handelns. Auch das mit dem Institut für Qualität

und Wirtschaftlichkeit (IQWiG) organisierte Präkonferenz-Symposium thematisierte diesen Zusammenhang: Das IQWiG und die Hausärzte – wie können wir uns (noch) besser verstehen? Bei dieser Podiumsdiskussion war auch der neue Leiter des IQWiG Prof. Dr. med. Jürgen Windeler anwesend. Die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis kennzeichnete das Konzept des diesjährigen Kongresses.

Eingebunden in den Kongress, der u. a. vom Deutschen Hausärzterverband (DHÄV) und dessen Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF) unterstützt wurde, war die Mitgliederversammlung der Fachgesellschaft mit Neuwahl des Präsidiums (s. oben).

Parallel zu den zahlreichen Vortragsveranstaltungen und Posterpräsentationen, die das aktuelle Forschungsgeschehen in der deutschen Allgemeinmedizin widerspiegeln, wurde von der seit 1.9.2010 neuberufenen Professorin Dr. med. Antje Bergmann und ihren Mitarbeiterinnen erstmalig in Dresden der Tag der Allgemeinmedizin® (TdA) durchgeführt. Zielgruppe dieser Veranstaltung bildeten niedergelassene Hausärzte und ihre Praxisteams aus der Region, denen eine qualitativ hochwertige evidenzbasierte Fortbildung zu aktuell rele-